

Verwaltungs- und Rechtsausschuss**CAJ/79/7 Add.****Neunundsiebzigste Tagung
Genf, 26. Oktober 2022****Original:** englisch
Datum: 12. Oktober 2022

**ERGÄNZUNG ZUM:
MAßNAHMEN ZUR VERBESSERUNG DER ZUSAMMENARBEIT BEI DER PRÜFUNG***Vom Verbandsbüro erstelltes Dokument**Haftungsausschluss: dieses Dokument gibt nicht die Grundsätze oder eine Anleitung der UPOV wieder*

1. Zweck dieser Ergänzung ist es, die Antworten der Züchterorganisationen zu Rundschreiben E-22/104 vom 26. Juli 2022 zu dem Wunsch der Züchter vorzustellen, die bestehenden DUS-Berichte zu verwenden (oder nicht), vorzustellen.

2. Der Aufbau dieses Dokuments ist nachstehend zusammengefasst:

Anlage I: Euroseeds

Anlage II: Internationale Gemeinschaft der Züchter vegetativ vermehrbare gartenbaulicher Pflanzen (CIOFORA)

Anlage III: *International Seed Federation* (ISF)

[Anhang I folgt]

Rückmeldungen an UPOV

in Bezug auf Situationen, in denen Züchter die Übernahme bestehender DUS-Berichte wünschen (oder nicht)

In Beantwortung des UPOV-Rundschreibens E-22/104 möchte Euroseeds die folgende Rückmeldungen zu Situationen geben, in denen Züchter DUS-Berichte verwenden möchten (oder nicht):

1. Die Situationen und Gründe, wann und warum Züchter bestehende DUS-Berichte wiederverwenden möchten:

- Bei Antragstellung in mehreren benachbarten UPOV-Mitgliedern (zum Beispiel für CPVO gefolgt vom Vereinigten Königreich und Serbien, usw.), würde ein neuer DUS-Bericht lediglich die Ergebnisse des vorangegangenen Berichts wiederholen. Die Zeit, die die Prüfung in Anspruch nimmt und auf die der Züchter warten müsste, könnte die Innovationsrate, die Annahme und die Nutzung einer moderneren Sorte verzögern, die den Landwirten sonst früher zur Verfügung gestellt werden könnte. (Ein aktuelles Beispiel ist die Situation der Landwirte/Pflanzer im Vereinigten Königreich, die möglicherweise nicht so schnell wie die Landwirte in der EU auf neue Sorten zugreifen können, weil zusätzliche Kosten anfallen.)
- Bei Antragstellung in verschiedenen Ländern, die genau dieselbe Referenzserie verwenden, würde eine neue DUS-Prüfung nur zusätzliche Erfassungen für dieselbe Prüfung bedeuten, was zu unnötigem zusätzlichem Zeit- und Kostenaufwand führt.

- Bei Antragstellung für Sorten, die in kontrollierter Umgebung angebaut werden und somit unabhängig vom Anbauort denselben Phänotyp aufweisen. Dieselbe Begründung wie oben, die erneute DUS-Prüfung wäre lediglich eine Wiederholung der vorangegangenen.
- In einigen Ländern wird nicht einmal eine DUS-Prüfung durchgeführt (z. B. für Wintergerste in Schweden und Irland), und die Züchter sind auf die Möglichkeit angewiesen, einen DUS-Bericht zu kaufen.
- In einigen Ländern ist der Markt für die Züchter zu klein, um den Einsatz von Ressourcen für die DUS-Prüfung zu rechtfertigen (im Gegensatz zur Wertprüfung ist die DUS-Prüfung nicht relevant für die Beurteilung des Wertes einer Sorte für das betreffende Land bzw. den betreffenden Markt). In diesen Fällen ist die Übernahme eines DUS-Berichts aus einem Land mit ähnlichen klimatischen Bedingungen sehr hilfreich.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Übernahme bestehender DUS-Berichte Zeit und Kosten spart und den Züchtern und Prüfungsämtern weniger Arbeit verursacht. Beruht der bestehende DUS-Bericht auf den technischen UPOV-Richtlinien, gibt es in der Regel keine Streitigkeiten über die technische Gültigkeit des Züchterrechts. Außerdem werden durch die Verwendung desselben DUS-Berichts auf der Grundlage des UPOV-Formats Schwierigkeiten bei der Auslegung vermieden. Darüber hinaus ist die Übernahme von DUS-Berichten auch in Bezug auf die Verwendung von Saatgut effektiv (nur 1-2x Saatgutversand). Wurde die Sorte in dem Land, in dem die DUS-Prüfung bereits durchgeführt wurde, bereits in die nationale Sortenliste aufgenommen, spart die Möglichkeit der Übernahme des DUS-Berichts nicht nur Zeit und Geld, sie bietet auch Sicherheit.

2. Die Situationen und Gründe, wann und warum Züchter bestehende DUS-Berichte nicht wiederverwenden möchten:

- Wenn die Umgebung anders ist und sich dies auf einige der Merkmale auswirken kann, die möglicherweise in einem weiteren Land, das auf die erste Antragstellung folgt, relevant sind. Örtliche Gegebenheiten (Boden, Lichtintensität, Anbaumethoden) können schwerwiegende Auswirkungen auf das Verhalten einer Sorte haben. Wird der DUS-Bericht, der zu Schutzzwecken übernommen wurde, auch zum Vergleich mit den vor Ort erstellten Beschreibungen herangezogen, können sich erhebliche Unterschiede ergeben, die zwischen den beiden Sorten eigentlich nicht bestehen. Oder das Gegenteil kann eintreten. In diesen Fällen kann es sinnvoll sein, örtliche Prüfungen durchzuführen.
- Darüber hinaus in Fällen, in denen der bestehende DUS-Bericht nicht auf den technischen Richtlinien der UPOV beruht (hier könnte die Gültigkeit leichter angefochten werden und es könnten auch Auslegungsprobleme auftreten).

3. Probleme, auf die Züchter in der Praxis im Zusammenhang mit der Akzeptanz oder der Möglichkeit der Wiederverwendung von DUS-Berichten häufig stoßen:

- In verschiedenen Ländern ist die Übernahme gar nicht zulässig, da nur lokale Prüfungen akzeptiert werden.
- Manche Länder verlangen vom Antragsteller, dass er den bestehenden DUS-Bericht vorlegt, obwohl der DUS-Bericht nach der UPOV-Vereinbarung ausschließlich zwischen den Behörden ausgetauscht werden sollte. Der Antragsteller ist nicht Vertragspartei der UPOV.
- In einigen Ländern wird eine Übersetzung des bestehenden DUS-Berichts verlangt, manchmal sogar von einem beglaubigten Übersetzer. Die Sortenschutzämter sind nicht bereit, dies zu veranlassen, sie sind jedoch auch nicht bereit, dem Antragsteller die Originalfassung zuzusenden (siehe vorheriger Punkt). Nicht alle Länder befolgen die technischen Richtlinien der UPOV oder wenden zusätzliche Regeln an, die über die von der UPOV geforderten hinausgehen (z. B. verlangt Australien, dass mindestens eine ähnliche Sorte im DUS-Bericht erwähnt wird und dass die Prüfung auf zwei Proben beruht).
- Einige Länder erwarten, dass das antragstellende Unternehmen den DUS-Bericht einholt und vorlegt, und mindestens ein Land verlangt zudem die Legalisierung der im Auftrag der Behörden unterzeichnenden Person, was nicht umsetzbar ist.



Avenue des Arts 52
1000 Brüssel

www.euroseeds.eu
#EmbracingNature



[Anlage II folgt]

ANLAGE II

Von: Paulo Peralta - CIOPORA <Paulo.Peralta@ciopora.org>
Gesendet am: 26 September 2022 17:26
An: REZENDE TAVEIRA Leontino <leontino.taveira@upov.int>
Cc: Edgar Krieger - CIOPORA <edgar.krieger@ciopora.org>; mail, Upov <upov.mail@upov.int>
Betreff: FW: Maßnahmen bis 26. September 2022: Bereitstellung von Informationen über DUS-Angelegenheiten

Lieber Leontino,

Ich hoffe es geht Ihnen gut. Ich schreibe Ihnen im Zusammenhang mit der Befragung, die wir in Bezug auf die Erteilung von Auskünften zu DUS-Angelegenheiten erhalten haben.

Hier bei CIOPORA haben wir Züchter aus Kanada und Neuseeland ausgewählt, da DUS-Prüfungen regelmäßig zwischen diesen beiden Ländern sowie mit anderen UPOV-Mitgliedern ausgetauscht werden. Anschließend haben wir unsere Mitglieder in Neuseeland und Kanada befragt, um Informationen über Aspekte wie ihre Erfahrungen mit der Verwendung von DUS-Berichten aus anderen Ländern und ihre Bereitschaft, dies auch in Zukunft zu tun, einzuholen.

Bei der Zusammenfassung der Ergebnisse dieser Befragungen stellten wir fest, dass im Falle von Obstarten der Erwerb von DUS-Berichten bei Züchtern in Kanada und Neuseeland gängige Praxis ist. Züchter aus Kanada äußerten, dass das Verfahren gut und effizient funktioniere. Es gibt jedoch einen klaren Hinweis darauf, dass die Züchter in den aus anderen Ländern erworbenen DUS-Berichten „merkwürdige Vergleichssorten“ erkennen. Dies bezieht sich auf die Verwendung anderer Prüfungsbedingungen, die möglicherweise nicht auf die lokalen Bedingungen anwendbar sind.

Es ist wichtig zu betonen, dass diese Schlussfolgerungen aus einer sehr kleinen Stichprobe von Züchtern gezogen wurden und nicht die Position der gesamten Gemeinschaft unserer Mitglieder darstellen, da es mehr Zeit erfordert hätte, eine repräsentative Stichprobe zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Paulo Peralta
Technischer Sachverständiger



CIOPORA Administrative Office
Deichstraße 29
20459 Hamburg
Germany
T: +49 40 555 63
702 | info@ciopora.org | www.ciopora.org



Diese Nachricht, einschließlich aller Anhänge, ist vertraulich und kann vertrauliche Informationen enthalten. Sie ist ausschließlich für den/die Adressaten bestimmt. Wenn Sie nicht der vorgesehene Empfänger dieser Nachricht sind oder wenn Sie diese Nachricht irrtümlich erhalten haben, benachrichtigen Sie uns bitte unverzüglich per E-Mail oder Telefon und löschen Sie diese Nachricht und alle Anhänge. Jegliche Weitergabe, Vervielfältigung oder sonstige Nutzung dieser Nachricht oder ihrer Anhänge an andere Personen ist strengstens untersagt. Für weitere Informationen über CIOPORA und unsere Datenschutzpolitik besuchen Sie bitte www.ciopora.org



[Anlage III folgt]

Von: Hélène Khan Niazi <H.khanniazi@worldseed.org>

Gesendet am: 27 September 2022 11:00

An: mail, Upov <upov.mail@upov.int>

Betreff: RE: Maßnahmen bis 26. September 2022: Bereitstellung von Informationen über DUS-Angelegenheiten

Sehr geehrtes UPOV-Sekretariat,

Der ISF schließt sich der Stellungnahme von Euroseeds in dieser Angelegenheit an.

Sollten Sie weitere Informationen benötigen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Hélène

Hélène Khan Niazi (Guillot)
International Agricultural Manager

✉ h.khanniazi@worldseed.org

☎ +41 (0)22 365 44 20

☎ +41 (0)22 365 44 21



Reposoir 7, 1260 Nyon, Switzerland
www.worldseed.org

[Ende der Anlage III und des Dokuments]